

# Was bringt die 5. industrielle Revolution?

Am 14. Juni 2011 sprach Peter Pauli, CEO der Meyer Burger Technology-Gruppe, vor der Liberalen Wirtschaftskraft des Seebezirks (LWKS). Er stellte die 5. industrielle Revolution vor, jene von Clean-tech und den erneuerbaren Energien. Pauli ist überzeugt, dass das Potential der Sonnenenergie heute noch gar nicht in industriellem Ausmass genutzt wird. Ganz Unternehmer, sieht er auch für die FDP Entwicklungspotential, sich für liberale Rahmenbedingungen zur Förderung erneuerbarer Energien stark zu machen.

VON SILVAN JAMPEN  
Präsident FDP Seebezirk

Aktueller und gefragter hätte der Gast der LWKS nach der Energiewende im Bundes- und Nationalrat nicht sein können: Peter Pauli, seit 2002 CEO der auf Technologien der Solarindustrie spezialisierten Meyer Burger-Gruppe in Thun. Zurzeit steckt diese in einem Übernahmeverfahren der deutschen Solarzellen-Herstellerin Roth & Rau. Gelingt die Übernahme, kann Meyer Burger den Umsatz 2011 auf 1,7 Mia. Franken und den Personalbestand auf 2'500 Mitarbeitende verdoppeln. Für den Unternehmerzirkel der FDP See nahm sich der sonst unabhkömmliche Peter Pauli einen ganzen Abend Zeit.

Für Pauli stellen Cleantech, die erneuerbaren Energien und ganz allgemein die Nachhaltigkeit die 5. industrielle Revolution dar (nach Dampfmaschine, Verbrennungsmotor, Fließbandproduktion und Computer). Die Kosten für kristalline Solarmodule sind rapide am Sinken; ein Preis von 10 Rappen pro produzierte Kilowattstunde ist bereits 2020 möglich (zum Vergleich: Atomstrom kostet heute 6 Rappen). Dazu ist zu bemerken, dass die Herstellkosten von Solarzellen die gesamten Kosten umfassen, wohingegen der Atomstrom bereits in der Produktion subventioniert wird. Der Strom wird deshalb in der Zukunft so oder anders teurer werden.

Damit ein Anteil von 20% Solarstrom am gesamten schweizerischen Elektrizitätsverbrauch erreicht werden kann, bräuchte es eine Fläche von 120 km<sup>2</sup> (etwas mehr als die Fläche des Aletschgletschers). In der Schweiz eignen sich für Solarzellen 700 km<sup>2</sup> Dach- und Fassadenflächen. Denn die Schweiz rangiert nach Spanien auf Platz zwei in Kontinentaleuropa, was die Sonneneinstrahlung anbelangt (Grund: sonniges Gebirge). Jährlich werden 14 km<sup>2</sup> renoviert oder neugebaut, die für die Umrüstung auf Solarstrom genutzt werden könnten.

Peter Pauli zeigte eindrücklich auf, dass die Nutzung des Marktpotentials der Photovoltaik trotz des Wachstums der Branche heute noch gar nicht begonnen habe. Das Entstehen für erneuerbare Energien sei deshalb für die Schweiz auch ökonomisch vielversprechend. Pauli forderte die FDP auf, ebenfalls eindeutig gegen Atomstrom und für erneuerbare Stromquellen einzustehen, denn mit deren Förderung sei auch ein Wechsel weg von der zentralen (z.B. Atomstrom) hin zur dezentralen Stromerzeugung verbunden, der nicht halbherzig vollzogen werden könne (Stichwort: Infrastruktur). Lösungen zur lokalen Batteriespeicherung erwartet er innerhalb der nächsten 12 bis 24 Monate, so dass ein Hauptproblem des Solarstroms beseitigt werden könne. Peter Pauli schlug zudem als Ersatz der KEV (kostendeckende Einspeisevergütung) ein Net-Metering-System vor, das gleichzeitig Anreize zur Energieeffizienz, zur lokalen Speicherung und damit die Stärkung der Verhaltensweisen sichern würde.

Die überaus angeregten Gespräche im Anschluss an das Referat zeigten, dass wir noch vieles lernen können und die Energiewende erst am Entstehen ist. Die FDP hat alles Interesse, in der Diskussion um die Rahmenbedingungen als proaktiver und progressiver Leader aufzutreten.

Die Liberale Wirtschaftskraft des Seebezirks (LWKS) vereinigt knapp 50 liberal gesinnte Unternehmer und Führungspersönlichkeiten aus dem Seebezirk. Der von der FDP See 2009 ins Leben gerufene Zirkel will den Dialog zwischen Wirtschaft und Politik stärken. Die Mitglieder treffen sich zweimal im Jahr zu einem Abendanlass mit einem hochkarätigen Gastredner. Bisherige Gäste waren Prof. Laurent Carrel, Staatsrat Beat Vonlanthen, Parteipräsident Fulvio Pelli und Prof. Claude Nicollier. Geleitet wird die LWKS von Bruno Grau und Reto Lamia.

## Peter Pauli présente la 5<sup>e</sup> révolution industrielle

Le cercle d'entrepreneurs, Force économique libérale du Lac, créée en 2009 par le PLR, a reçu, le 14 juin dernier, Peter Pauli, CEO du groupe Meyer Burger, spécialiste de la technologie des capteurs solaires. Il estime que le potentiel de l'énergie solaire n'a même pas commencé à déployer les effets dont elle est capable. La Suisse est prédestinée à produire 20% de son électricité avec l'aide du soleil (2<sup>e</sup> rang au niveau européen en ce qui concerne l'ensoleillement, à cause des montagnes). Peter Pauli a invité le PLR à s'engager sans ambiguïté pour des énergies renouvelables, et ceci en favorisant des conditions-cadres libérales.



Peter Pauli, CEO der Meyer Burger Technology-Gruppe